

WEISUNGEN GYMNASTIK

2020



Weisungen & Erläuterungen Gymnastik

Die Weisungen und Erläuterungen Gymnastik haben Gültigkeit für:

- Teste
- Einzel
- Paare
- Teams
- Vereinswettkämpfe

Grundsatz

Entsprechend dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau gelten alle Personen- und Funktionsbezeichnungen ungeachtet der männlichen oder weiblichen Sprachform, für beide Geschlechter.

Abkürzungen

bzw.	beziehungsweise
d.h.	das heisst
MELDE	Meldestelle
MUSIK	Verantwortlicher Musik
OK	Organisationskomitee
PC	Platzchef
P-Note	Programm-Note
SEKR	Sekretär
STV	Schweizerischer Turnverband
SVK	Sportversicherungskasse
T-Note	Technik-Note
WL	Wettkampfleitung
WR	Wertungsrichter
WRC	Wertungsrichterchef
z.B.	zum Beispiel

Inhaltsverzeichnis

Grundsatz.....	1
Abkürzungen	1
Inhaltsverzeichnis.....	2
1. Einleitung	6
1.1 Geltungsbereich	6
1.2 Ziel und Zweck	6
1.3 Grundlagen.....	6
1.4 Ergänzende Dokumente.....	6
2. Allgemeines	7
2.1 Wettkampffarten	7
2.2 Anzahl Turnende	7
2.3 Anzahl Turnende Vereinsgymnastik.....	7
2.4 Altersstufen	7
2.4.1 Grundsatz	7
2.4.2 Altersbestimmung.....	7
2.4.3 Sonderbestimmungen Altersstufen	7
2.4.4 Berechnung	7
2.5 Wettkampfflächen.....	8
2.5.1 Wahl der Wettkampffläche	8
2.5.2 Bodenbeschaffenheit.....	8
2.6 Kategorien	9
2.7 Programmdauer	10
2.8 Markierungen	10
2.8.1 Markierungen.....	10
2.8.2 Standorte	10
2.9 Bekleidung.....	10
2.9.1 Erscheinungsbild	10
2.9.2 Unerlaubte Bekleidung	10
2.9.3 Werbung auf Wettkampfkleidung	10
2.10 Verletzungen	11
2.10.1 Verlassen der Vorführfläche	11
2.10.2 Abbruch der Vorführung	11
2.11 Mehrere Gymnastik-Vorführungen	11
2.12 Musik.....	11
2.12.1 Grundlagen.....	11

2.12.2 Musikformationen und Instrumente	11
2.12.3 Musikabbruch	11
2.13 Vorführung mit Handgeräten	12
2.13.1 Ziel des Handgeräts	12
2.13.3 Einsatzzeit der Handgeräte	12
2.13.4 Bereitstellung der Handgeräte	12
2.13.5 Platzierung auf der Wettkampffläche.....	12
2.13.6 Verlust des Handgeräts	12
2.14 Ersatz-Handgeräte	12
2.14.1 Platzierung auf der Wettkampffläche.....	12
2.14.2 Einsatz Ersatz-Handgerät.....	12
2.15 Vorführung ohne Handgeräte	12
2.15.1 Einsatzzeit der Handgeräte	12
3. Organisation des Wertungsgerichts	13
3.1 Wettkampfleiter (WL).....	13
3.2 Wertungsrichterchef (WRC)	13
3.3 Platzchef (PC)	13
3.4 Wertungsrichter 1 (WR1).....	13
3.5 Wertungsrichter (WR).....	13
3.6 Sekretär (SEKR).....	13
3.7 Musikverantwortlicher (MUSIK).....	13
3.8 Speaker (SPEAKER).....	14
3.9 Meldestelle (MELDE)	14
4. Wertungsablauf	15
4.1 Grundsätze.....	15
4.2 Vorbereitung.....	15
4.3 Taxation.....	15
4.4 Besondere Vorkommnisse	16
4.5 Berechnung Endnote.....	16
4.6 Verschiedenes.....	17
4.6.1 Richterbekleidung.....	17
4.6.2 Wechsel eines WR1	17
4.6.3 Notenbegründung.....	17
4.6.4 Präzisierung Stoppen der Handgeräte	17
4.6.5 Präzisierung Stoppen Vorführungen ohne Handgeräte.....	17

5. Teste	18
5.1 Allgemeines.....	18
5.2 Bewertung	18
5.2.1 Wertungsablauf	18
5.2.2 Testabbruch.....	19
5.2.3 Unterbruch der Vorführung.....	19
5.2.4 Berechnung Endnote Teste.....	19
6. Verstöße/Ordnungsabzüge	20
6.1 Verstoss	20
6.2 Ordnungsabzug.....	20
7. Erläuterungen	21
7.1 Technische Beurteilung.....	21
7.1.1 Bewegungsausführung.....	21
7.1.1.1 Körperspannung/-haltung	21
7.1.1.2 Arbeit der oberen und unteren Extremitäten	21
7.1.1.3 Wechselnde Spannung/Entspannung	21
7.1.1.4 Gleichgewichtsfähigkeit.....	21
7.1.1.5 Zentrale/periphere Bewegungsauslösung	21
7.1.1.6 Koordinierte Arm- und Beinbewegung.....	21
7.1.2 Spezifische Bewegungen mit Handgeräten.....	22
7.1.2.1 Ebenen.....	22
7.1.2.2 Bewegung des Handgerätes	22
7.1.2.3 Griff des Handgerätes	22
7.1.2.4 Werfen/Fangen	22
7.1.2.5 Angepasster/dosierter Krafteinsatz	22
7.1.2.6 Zentrale Bewegungsauslösung und wirken lassen der Schwerkraft...22	
7.1.3 Formationen	23
7.1.3.1 Symmetrie/Asymmetrie	23
7.1.3.2 Exakt/präzis.....	23
7.1.4 Synchronität.....	23
7.1.5 Bewegungsweite/-fluss.....	23
7.1.5.1 Bewegungsweite	23
7.1.5.2 Bewegungsfluss	23
7.1.5.3 Hohe Intensität und Energie.....	23
7.1.6 Sicherheit.....	23

7.1.6.1 Sicherheit im Übungsablauf	23
7.1.6.2 Prävention	23
7.1.7 Ausstrahlung/Wirkung	24
7.2 Programmgestaltung	24
7.2.1 Musik	24
7.2.1.1 Musik erleben/umsetzen	24
7.2.1.2 Melodiebogen berücksichtigen.....	24
7.2.1.3 Rhythmus und Tempo der Musik übernehmen	24
7.2.1.4 Gefühl der Musik wiedergeben	24
7.2.1.5 Akzente und Impulse der Musik nutzen	24
7.2.1.6 Musikschnitte	24
7.2.2 Gestaltung	25
7.2.2.1 Raumweg, Raumausnutzung.....	25
7.2.2.2 Aussage, Wirkung, Stimmung.....	25
7.2.2.3 Formationen	25
7.2.2.4 Richtungen	25
7.2.2.5 Attraktivität der Vorführung	25
7.2.3 Vielseitigkeit.....	25
7.2.3.1 Übungsauswahl.....	25
7.2.3.2 Koordinative Fähigkeiten.....	25
7.2.3.3 Variationen in den Schrittkombinationen.....	26
7.2.3.4 Variation in Raum/Zeit/Kraft	26
7.2.3.5 Schwierige Elemente	26
7.3 Testbeurteilung.....	26
7.3.1 Musik	26
7.3.2 Testgenauigkeit	26
7.3.3 Raumweg	26

1. Einleitung

1.1 Geltungsbereich

Diese Weisungen gelten für alle Wettkampfformen der Gymnastik. Sofern in höher gestellten Reglementen des Schweizerischen Turnverbandes nicht anders geregelt, sind diese Weisungen bindend für die Ausbilder, die Wettkampforganisatoren, die Wettkampfleitungen, die Wertungsrichter, die Leitenden und die Turnenden.

Die Wettkampfvorschriften der einzelnen Anlässe stehen über den Weisungen Gymnastik. Sie haben sich im Grundsatz an den offiziellen Weisungen zu orientieren. Dabei kann insbesondere der Bewertungsablauf nicht verändert werden.

1.2 Ziel und Zweck

Die Gymnastik vertritt die Philosophie und den Gedanken des Breitensports. Mit Musikunterstützung werden Einzel-, Team- und Gruppenvorfürungen mit möglichst attraktiver Programmgestaltung, optimaler Ausführung und Synchronität angestrebt.

1.3 Grundlagen

- Statuten des Schweizerischen Turnverbandes (STV)
- Reglement Sanktion und Bussen
- Reglement für die Kontrolle der STV-Mitgliedschaft bzw. STV-Mitgliederkarte
- Richtlinien Werbung auf Tenues an STV-Anlässen
- Richtlinien «Tonwiedergabe und Beschallung» an Anlässen des STV
- Merkblatt für die STV-Vereine im Zusammenhang mit Urheberrechten an Musik
- Reglement der Sportversicherungskasse (SVK)
- Reglemente von Kantonal-, Regional- und Unterverbänden

1.4 Ergänzende Dokumente

- Turnsprache Gymnastik

2. Allgemeines

2.1 Wettkampffarten

- Teste
- Einzel
- Paare
- 3-5er-Team
- Vereinsgymnastik

2.2 Anzahl Turnende

- Teste 1 Turner
- Einzel 1 Turner
- Paare 2 Turnende
- 3-5er-Team mind. 3 Turnende/max. 5 Turnende
- Vereinsgymnastik mind. 6 Turnende

2.3 Anzahl Turnende Vereinsgymnastik

- Verein «S» 6-10 Turnende
- Verein «M» 11-15 Turnende
- Verein «L» ab 16 Turnende

2.4 Altersstufen

2.4.1 Grundsatz

- Jugend bis 16 Jahre
- Aktive Alter frei
- 35+ ab 35 Jahre

Für alle Alters-Kategorien gilt der Jahrgang gemäss einem amtlichen Dokument und nicht der Geburtstag oder -monat.

2.4.2 Altersbestimmung

Bei Paar-Wettkämpfen ist der Jahrgang des älteren Turnenden für die Bestimmung der Altersstufe massgebend.

2.4.3 Sonderbestimmungen Altersstufen

- Jugend 1/3 der Turnenden darf maximal 17 Jahre alt sein
- 35+ 1/3 der Turnenden darf zwischen 25 und 35 Jahre sein

2.4.4 Berechnung

Es wird bei der Berechnung des Drittels in jedem Fall aufgerundet.

Beispiel mit 10 Personen:

$1/3 = 3.333$. Er wird auf 4 Personen aufgerundet. Bei 10 Personen dürfen maximal 4 Personen die effektive Altersgrenze unter- oder überschreiten.

2.5 Wettkampfflächen

Wettkampftart	Fläche	Bodenbeschaffenheit
Teste	12 x 12 Meter	Teppich, Hallenboden
Einzel	9 x 9 Meter 12 x 12 Meter	Teppich, Hallenboden
Paare	9 x 9 Meter 12 x 12 Meter	Teppich, Hallenboden
3-5er-Team	9 x 9 Meter 12 x 12 Meter	Teppich, Hallenboden
Verein «S»	12 x 12 Meter 12 x 18 Meter 12 x 24 Meter 18 x 24 Meter 24 x 40 Meter	Teppich, Hallenboden Rasen, Hallenboden
Verein «M»	12 x 12 Meter 12 x 18 Meter 12 x 24 Meter 18 x 24 Meter 24 x 40 Meter	Teppich, Hallenboden Rasen, Hallenboden
Verein «L»	12 x 12 Meter 12 x 18 Meter 12 x 24 Meter 18 x 24 Meter 24 x 40 Meter	Teppich, Hallenboden Rasen, Hallenboden

2.5.1 Wahl der Wettkampffläche

Die Wahl der Wettkampffläche ist frei, muss aber bei der Anmeldung angegeben werden.

2.5.2 Bodenbeschaffenheit

Die Bodenbeschaffenheit der Wettkampffläche wird in den jeweiligen Wettkampfvorschriften verbindlich geregelt.

2.6 Kategorien

Kürzel	Bezeichnung	Altersstufen	Bemerkung
T1	Test 1	Jugend	2-teilig
T2	Test 2	Jugend	2-teilig
T3	Test 3	Jugend	3-teilig
T4	Test 4	Alle	3-teilig
T5	Test 5	Alle	3-teilig
T6	Test 6	Alle	3-teilig
T7	Test 7	Alle	4-teilig
GEZ1	Einzel zweiteilig	35+	
GEZ2	Einzel zweiteilig	Aktive	
GEZ3	Einzel zweiteilig	Jugend	
GEO1	Einzel ohne Handgeräte	35+	
GEO2	Einzel ohne Handgeräte	Aktive	
GEO3	Einzel ohne Handgeräte	Jugend	
GEM1	Einzel mit Handgeräten	35+	
GEM2	Einzel mit Handgeräten	Aktive	
GEM3	Einzel mit Handgeräten	Jugend	
GPZ1	Paare zweiteilig	35+	
GPZ2	Paare zweiteilig	Aktive	
GPZ3	Paare zweiteilig	Jugend	
GPO1	Paare ohne Handgeräte	35+	
GPO2	Paare ohne Handgeräte	Aktive	
GPO3	Paare ohne Handgeräte	Jugend	
GPM1	Paare mit Handgeräten	35+	
GPM2	Paare mit Handgeräten	Aktive	
GPM3	Paare mit Handgeräten	Jugend	
GTZ1	Team zweiteilig	35+	
GTZ2	Team zweiteilig	Aktive	
GTZ3	Team zweiteilig	Jugend	
GTO1	Team ohne Handgeräte	35+	
GTO2	Team ohne Handgeräte	Aktive	
GTO3	Team ohne Handgeräte	Jugend	
GTM1	Team mit Handgeräten	35+	
GTM2	Team mit Handgeräten	Aktive	
GTM3	Team mit Handgeräten	Jugend	
GVSO1	Verein S ohne Handgeräte	35+	
GVSO2	Verein S ohne Handgeräte	Aktive	
GVSO3	Verein S ohne Handgeräte	Jugend	
GVM01	Verein M ohne Handgeräte	35+	
GVM02	Verein M ohne Handgeräte	Aktive	
GVM03	Verein M ohne Handgeräte	Jugend	
GVLO1	Verein L ohne Handgeräte	35+	
GVLO2	Verein L ohne Handgeräte	Aktive	
GVLO3	Verein L ohne Handgeräte	Jugend	
GVSM1	Verein S mit Handgeräten	35+	
GVSM2	Verein S mit Handgeräten	Aktive	
GVSM3	Verein S mit Handgeräten	Jugend	

GVMM1	Verein M mit Handgeräten	35+	
GVMM2	Verein M mit Handgeräten	Aktive	
GVMM3	Verein M mit Handgeräten	Jugend	
GVLM1	Verein L mit Handgeräten	35+	
GVLM2	Verein L mit Handgeräten	Aktive	
GVLM3	Verein L mit Handgeräten	Jugend	

2.7 Programmdauer

Die Programmdauer beträgt:

- Einzel/Paare/Teams 2:00 Minuten bis maximal 3:30 Minuten
- Vereinswettkampf Jugend 2:30 Minuten bis maximal 4:30 Minuten
- Vereinswettkampf Aktive/35+ 3:00 Minuten bis maximal 4:30 Minuten

Die Dauer des Programms beginnt und endet mit dem Start bzw. Ende der Musik. Die Programmdauer wird vor dem Wettkampf durch die Turnenden/Vereine bei der Meldestelle angegeben und muss zusätzlich auf dem Tonträger ersichtlich sein.

2.8 Markierungen

2.8.1 Markierungen

Die Platzbegrenzungen, die Platzmitte und die Mitte der Seitenlinien werden markiert. Weitere Markierungen sind nicht erlaubt. Die seitlichen Markierungslinien sind Bestandteil der Wettkampffläche.

2.8.2 Standorte

Fähnliche, Hornträger und andere Vereinsvertreter müssen sich bei den offiziellen Markierungen (Ecken oder Mitte der Seitenlinien) platzieren.

2.9 Bekleidung

2.9.1 Erscheinungsbild

Die sichtbare Bekleidung muss ein gruppenbezogenes und/oder ein themabezogenes Erscheinungsbild ergeben und darf die Bewegung und Bewertung nicht behindern. Kopfbedeckungen aus religiösen oder gesundheitlichen Gründen sind erlaubt.

2.9.2 Unerlaubte Bekleidung

Das Tragen von folgenden Gegenständen ist nicht erlaubt:

- Uhren
 - Schmuck (Ausnahme: Eheringe, verknüpfte Bänder)
- Festsitzender Schmuck ist abzukleben (z.B. Piercings)

2.9.3 Werbung auf Wettkampfkleidung

Die Reklameaufschriften müssen den Richtlinien «Werbung auf Tenues an STV-Anlässen» entsprechen.

2.10 Verletzungen

2.10.1 Verlassen der Vorführläche

Verletzt sich ein Turnender während der Vorführung und verlässt die Wettkampffläche, gilt dies nicht als Übertritt.

2.10.2 Abbruch der Vorführung

Ereignet sich auf der Vorführläche ein schwerer Unfall, kann der WR1 oder der Verein die Vorführung abbrechen. Muss eine Vorführung auf Grund eines ersichtlichen Unfalls abgebrochen werden, erfolgt ein allfälliger Neustart ohne Ordnungsabzug.

2.11 Mehrere Gymnastik-Vorführungen

Werden von einem Verein mehrere Gymnastikprogramme geturnt, müssen sich diese im Programm unterscheiden. In einem solchen Fall darf auch dasselbe Handgerät mehrmals benutzt werden. Es können mehrere Vorführungen eines Vereins in der gleichen Kategorie starten.

2.12 Musik

2.12.1 Grundlagen

Für die Wiedergabe und Verwendung von Musik bilden die aktuellen Richtlinien «Tonwiedergabe und Beschallung an Anlässen des STV», das «Merkblatt für die STV-Vereine im Zusammenhang mit Urheberrechten an Musik» sowie die «Wettkampfvorschriften des Organizers» die Grundlage.

- Der Tonträger enthält nur ein Musikstück und muss den jeweiligen Wettkampfvorschriften entsprechen.
- Ein Reservetonträger ist bereitzuhalten.
- Der Tonträger muss mit dem Vereinsnamen und der Disziplin sowie der Programmdauer gekennzeichnet sein.
- Formate MP3, MP4, WMA, Wave (die Wettkampfvorschriften des Organizers sind massgebend).
- Uploads auf Musikplattformen können vom Organizer bereitgestellt werden.
- In diesen Fällen gelten die Anweisungen des Organizers.

2.12.2 Musikformationen und Instrumente

Falls Turnende mit einer Live-Begleitung antreten, darf diese höchstens sechs Personen umfassen. Sämtliche Instrumente, welche für eine Live-Begleitung benötigt werden, sind von den Vereinen mitzubringen. Die Live-Begleitung ist der Wettkampfleitung im Rahmen der Anmeldung zu melden. Die Musikformation darf nicht auf der Wettkampffläche stehen.

2.12.3 Musikabbruch

Stellt bei einer Vorführung die Musik aus unbekanntem Gründen ab, ist die Vorführung durch den WR1 sofort anzuhalten. Trifft die Turnenden/den Verein keine Schuld, kann die Vorführung noch einmal ohne Ordnungsabzüge geturnt werden. Ist der Musikunterbruch auf ein Verschulden der Turnenden/des Vereins zurückzuführen, kann die Vorführung auch noch einmal gezeigt werden, jedoch mit einem Ordnungsabzug gemäss Punkt 6.2.

2.13 Vorführung mit Handgeräten

2.13.1 Ziel der Handgeräte

Tragende Elemente der Vorführung sind die Handgeräte. Sie dürfen die Bewegung nicht behindern, sondern müssen diese unterstützen.

2.13.3 Einsatzzeit der Handgeräte

Bei den Vorführungen mit Handgeräten müssen die Geräte während mindestens 2/3 der Programmdauer von allen Turnenden gleichzeitig aktiv eingesetzt werden.

2.13.4 Bereitstellung der Handgeräte

Die Handgeräte müssen von den Turnenden mitgebracht werden.

2.13.5 Platzierung auf der Wettkampffläche

Im Wettkampf eingesetzte Handgeräte müssen innerhalb der Wettkampffläche platziert sein. Sie können nach dem Einsatz wieder innerhalb der Wettkampffläche abgelegt oder aus der Wettkampffläche entfernt werden. Werden Handgeräte zu einem späteren Zeitpunkt der Vorführung wieder eingesetzt, müssen sie zwingend innerhalb der Vorführfläche abgelegt werden.

2.13.6 Verlust der Handgeräte

Das Holen der Handgeräte nach einem Verlust ausserhalb der Wettkampffläche wird im Kriterium «Besondere Vorkommnisse» in Abzug gebracht, es gibt keinen Ordnungsabzug (Übertritt).

2.14 Ersatz-Handgeräte

2.14.1 Platzierung auf der Wettkampffläche

Ersatz-Handgeräte dürfen nur bei den offiziellen Markierungen platziert werden (innerhalb oder ausserhalb der Wettkampffläche).

2.14.2 Einsatz der Ersatz-Handgeräte

Das Holen der Ersatz-Handgeräte ausserhalb der Wettkampffläche bzw. das Hineinwerfen der Ersatz-Handgeräte durch die Betreuer nach einem Verlust wird im Kriterium «Besondere Vorkommnisse» in Abzug gebracht, es gibt keinen Ordnungsabzug (Übertritt). Bei einem Handgeräteverlust und dem anschliessenden Einsatz eines Ersatz-Handgeräts wird der Abzug im Kriterium «Besondere Vorkommnisse» nur einmal gemacht.

2.15 Vorführung ohne Handgeräte

2.15.1 Einsatzzeit der Handgeräte

Bei Vorführungen Gymnastik ohne Handgeräte dürfen allfällige Handgeräte unabhängig der Anzahl Turnenden nur während maximal 1/3 der Programmdauer benutzt werden.

3. Organisation des Wertungsgerichts

3.1 Wettkampfleiter (WL)

- Ist verantwortlich für den korrekten Wettkampfablauf und die Einhaltung der Weisungen.
- Ist Mitglied der Gesamtwettkampfleitung oder des Organisationskomitees und kann Inputs zur Gestaltung des Zeitplans einbringen.
- Ist erste Rekursinstanz.
- Kann durch einen Stellvertreter abgelöst werden.

3.2 Wertungsrichterchef (WRC)

- Ist dem WL unterstellt.
- Ist der Vorgesetzte der WR und hat die Oberaufsicht über jene.
- Ist für die Organisation der Wertungsgerichte zuständig.
- Hat bei Problemen den WL zu informieren und eventuell zu Rate zu ziehen.
- Überprüft und visiert die Endnotenblätter vor der Notenbekanntgabe und der Weitergabe an das Rechnungsbüro sowie den Leiter.
- Kann durch einen Stellvertreter abgelöst werden.

3.3 Platzchef (PC)

- Ist für die rechtzeitige Bereitstellung der Turnenden zuständig.
- Erteilt das Startzeichen für die Musik.
- Er stoppt die Einsatzzeit der Handgeräte und teilt diese dem WR1 mit.
- Führt die Turnenden vom Wettkampfbereich zum Wettkampfbereich.

3.4 Wertungsrichter 1 (WR1)

- Ist für die Organisation und den Ablauf innerhalb des Wertungsgerichts zuständig.
- Entscheidet bei ausserordentlichen Situationen (z.B. Unfall, Musikabbruch) über einen allfälligen Unterbruch/Abbruch der Vorführung.
- Kann den WRC bei Ungereimtheiten zu Rate ziehen.
- Bei kleinen Anlässen, wo kein WRC im Einsatz ist, übernimmt der WR1 dessen Aufgaben sinngemäss.

3.5 Wertungsrichter (WR)

- Bewertet die Vorführungen gemäss Weisungen Gymnastik.
- Befolgt die Richtlinien und Anweisungen des WR1/WRC.
- Informiert den WR1 über besondere Vorkommnisse.

3.6 Sekretär (SEKR)

- Prüft die Hilfsnotenblätter auf Vollständigkeit.
- Streicht die wegfallenden Noten (jeweils höchste und tiefste T- und P-Note).
- Ist verantwortlich für die Auswertung der Hilfsnotenblätter und das Erstellen der Endnoten.
- Visiert das Endnotenblatt und legt dieses gemäss Anleitung der Wettkampfleitung ab.

3.7 Musikverantwortlicher (MUSIK)

- Ist für die korrekte Abspielung der Musik zuständig.
- Vergleicht geplante und effektive Programmdauer.
- Verständigt bei Unstimmigkeiten den Wettkampfleiter.

3.8 Speaker (SPEAKER)

- Informiert die Turnenden und Zuschauer über das aktuelle Geschehen.
- Ist auf Anordnung der Wettkampfleitung für eine unverzügliche Information bei Notfällen und speziellen Ereignissen besorgt.

3.9 Meldestelle (MELDE)

- Nimmt die Anmeldung (z.B. Anzahl Turnende, Feldgrösse) der Turnenden sowie die Tonträger entgegen und leitet diese an die zuständigen Stellen weiter.
- Ist Informationsstelle für die Disziplin Gymnastik.
- Gibt den Turnenden nach dem Wettkampf die Notenblätter und Musik ab.

4. Wertungsablauf

4.1 Grundsätze

- Jede Vorführung wird von 5 WR bewertet.
- Alle WR bewerten sowohl die T- und P-Note.
- Den WR wird nicht mitgeteilt, wessen Note gestrichen wurde.

4.2 Vorbereitung

Im Rahmen der Wertungsrichtersitzung, welche mindestens 30 Minuten vor der ersten Vorführung angesetzt ist, werden durch die Wettkampfleitung die letzten Mutationen und Änderungen an die Wertungsrichter und Funktionäre abgegeben. Den Wertungsrichtern werden die folgenden, bereits vorbereiteten Unterlagen abgegeben:

- Hilfsnotenblätter
- Notenübersichtsliste
- Spesen, Verpflegungs- und evtl. Übernachtungsbons

Der WR1 organisiert sein Wertungsgericht wie folgt:

- Richter-Nummern verteilen
- Standort der Wertungsrichter definieren

4.3 Taxation

- Jeder WR hat alle Bewertungskriterien zu beurteilen. Seine Bewertung dokumentiert er mit je einem Kreuz pro Kriterium beim zutreffenden Wortbegriff und mit dem Eintragen des entsprechenden Zahlenwertes auf seinem Hilfsnotenblatt.
- Jeder WR notiert die Anzahl besondere Vorkommnisse auf seinem Hilfsnotenblatt.
- Jeder Wertungsrichter notiert die Anzahl Turnende auf seinem Hilfsnotenblatt.
- Der WR1 notiert auf dem Hilfsnotenblatt bei Vorführungen mit Handgeräten die vom Platzchef gemeldete Einsatzzeit des Handgerätes.
- Alle WR notieren allfällige Verstösse gegen die Weisungen und die Ordnungsabzüge und teilen diese dem WR1 bei der Abgabe des Hilfsnotenblatts mit. Über die Höhe des Abzuges gemäss Artikel 6.1 und 6.2 entscheidet der WR1 in gegenseitiger Absprache mit den WR (bei Ungereimtheiten nimmt der WR1 Rücksprache mit dem WRC oder dem WL). Der WRC und der WL einigen sich über allfällige Verstösse gegen die Weisungen, welche unter Punkt 6.1 nicht aufgeführt sind.
- Bei der Abgabe der Hilfsnotenblätter wird nicht diskutiert, bzw. nicht zusammengestanden. (Ausnahme: Nach den ersten Vorführungen dürfen die Richter zusammenstehen und sich angleichen bzw. einstimmen.)
- Der WR1 leitet die fünf Hilfsnotenblätter an den Sekretär weiter.
- Nach Prüfung der Hilfsnotenblätter sowie der Gesamt- und allenfalls Handgerätezeit werden durch den Sekretär die höchste T- und P-Note, sowie die tiefste T- und P-Note aus der Wertung genommen. Bei Auswertung mit dem Auswertungsprogramm übernimmt das Programm die Streichung der Noten. Es kommen entsprechend nur 3 T-Noten und 3 P-Noten in die Wertung und werden für die Endnote berücksichtigt. Die Vorführnote, allfällige Ordnungsabzüge und Abzüge aufgrund von Verstössen gegen die Weisungen sowie Abzüge wegen besonderen Vorkommnissen fliessen in die Bewertung ein und ergeben so die Endnote.
- Die definitive Note wird erst nach der Unterschrift von Sekretariat und WRC oder WR1 veröffentlicht.
- Kann ein WR kein komplett ausgefülltes Hilfsnotenblatt abgeben (Black-Out), fließt seine Bewertung nicht in die Wertung. Zudem werden nur noch jeweils der tiefste T- und P-

Noten-Wert der anderen vier Richter gestrichen. Kommt der Vorfall mehrmals vor, wird der betroffene WR aus dem Wettkampf genommen und nach Möglichkeit ersetzt. Kann der Richter nicht ersetzt werden, wird der Wettkampf mit vier Richtern fortgesetzt und weiterhin die tiefsten Teilnoten gestrichen.

4.4 Besondere Vorkommnisse

Als besonderes Vorkommnis wird ein Ereignis beschrieben, welches zu einem Unterbruch im Übungsfluss führt und/oder das Bild der Vorführung stört. Als besonderes Vorkommnis werden folgende Punkte bewertet:

- Sturz
- Kollision
- Handgeräteverlust

Jedes gesehene Vorkommnis zählt pro WR 0.01 Punkte und wird separat ausgewiesen. Am Ende der Vorführung werden die Abzüge für besondere Vorkommnisse von allen WR zusammengezählt und durch die Anzahl WR dividiert (5 WR). Dieser Wert wird mathematisch auf zwei Stellen nach dem Komma gerundet und von der Note abgezogen. Maximal können 0.30 Punkte pro Vorführung wegen besonderen Vorkommnissen abgezogen werden.

Beispiel:

Richter 1	5 Besondere Vorkommnisse
Richter 2	8 Besondere Vorkommnisse
Richter 3	3 Besondere Vorkommnisse
Richter 4	6 Besondere Vorkommnisse
<u>Richter 5</u>	<u>4 Besondere Vorkommnisse</u>
Total	26 Besondere Vorkommnisse: 5 Richter = 5.2 Vorkommnisse

Somit werden der Note 0.05 Punkte für besondere Vorkommnisse abgezogen.

4.5 Berechnung Endnote

	T-Note
+	P-Note
=	<u>Zwischennote</u>
+	Grundnote (2 Punkte)
=	<u>Note</u>
-¶	Verstöße/Ordnungsabzüge *
-¶	Abzüge für besondere Vorkommnisse *
=	<u>Endnote</u>

* diese beiden Abzüge werden durch das Sekretariat automatisch berechnet und für die Endnote berücksichtigt.

4.6 Verschiedenes

4.6.1 Richterbekleidung

4.6.1.1 Bekleidung Richter

Die Kleidung besteht aus dem offiziellen Richteroberteil des Schweizerischen Turnverbandes. Dazu sind schwarze, kurze oder lange uni-schwarze Trainerhosen und Sportschuhe zu tragen. Bei Bedarf kann ein weisses Langarmshirt unter dem Oberteil angezogen werden und es ist erlaubt Barfuss zu werten. Bei schlechter Witterung hat die Kleidung funktionell zu sein.

4.6.1.2 Bekleidung Funktionäre

Die Bekleidung der Funktionäre ist so zu wählen, dass eine ordentliche Erscheinung und die Erkennbarkeit bei den Turnenden und Zuschauern gewährt ist. Bei schlechter Witterung hat die Kleidung funktional zu sein.

4.6.2 Wechsel eines WR1

Ein Wechsel des WR1 innerhalb des Wettkampfes ist nach Möglichkeit zu vermeiden.

4.6.3 Notenbegründung

In begründeten Fällen, darf der WRC/WR1 von einem WR verlangen, seine Note zu erläutern.

4.6.4 Präzisierung Stoppen der Handgeräte

Die Einsatzzeit der Handgeräte wird durch einen Platzchef, welcher eine WR-Ausbildung absolviert hat, oder einen WR (ohne Wertungseinsatz) gestoppt. Ist keine solche Person anwesend, kann ein Gymnastikfunktionär mit genügend Erfahrung diese Aufgabe ausführen.

Die Zeit wird angehalten, wenn das Gerät am Boden liegt und der Turnende sich davon entfernt. Im Weiteren wird die Zeit gestoppt, wenn das Gerät offensichtlich als Accessoire genutzt wird (Hut auf dem Kopf, Seil um Körper gewickelt, Rucksack angehängt usw.).

4.6.5 Präzisierung Stoppen Vorfürungen ohne Handgeräte

Die Einsatzzeit der Handgeräte wird durch einen Platzchef, welcher eine WR-Ausbildung absolviert hat, oder einen WR (ohne Wertungseinsatz) gestoppt. Ist keine solche Person anwesend, kann ein Gymnastikfunktionär mit genügend Erfahrung diese Aufgabe übernehmen.

5. Teste

Falls keine speziellen Punkte vermerkt sind, gelten die unter den Artikeln 1 - 4 erwähnten Weisungen auch für die Teste.

5.1 Allgemeines

Bei der Jugend ist der Beginn der Teste frei wählbar. In der Kategorie Aktive muss jeder Turnende mit dem Test 4 beginnen und kann erst nach bestandenen Test die nächsthöhere Stufe turnen. Der jeweilige Test muss vor dem Wettkampf abgelegt werden. Der Test gilt als bestanden, wenn die Durchschnittsnote von 8.00 Punkten erreicht wurde.

5.2 Bewertung

5.2.1 Wertungsablauf

Jede Vorführung wird von 5 WR bewertet. An kleinen Anlässen oder Anlässen mit hohen Teilnehmerzahlen ist es möglich, dass ein Wertungsgericht nur aus 3 WR besteht. Alle WR bewerten die technische Ausführung sowie die Testausführung.

Jeder WR hat sich zu allen Bewertungskriterien zu äussern. Seine Bewertung dokumentiert er mit je einem Kreuz pro Kriterium beim zutreffenden Wortbegriff und mit dem Eintragen des entsprechenden Zahlenwerts in seinem Hilfsnotenblatt. Ebenfalls notieren alle WR allfällige Verstösse gegen die Weisungen, Ordnungsabzüge und besondere Vorkommnisse.

Vorgehen mit 5 WR:

- Die WR übergeben dem WR1 das Hilfsnotenblatt. Sie melden zeitgleich besondere Vorkommnisse, Verstösse gegen die Weisungen und/oder Ordnungsabzüge. Weitere Diskussionen sind zu unterlassen (Ausnahme: Nach den ersten Vorführungen dürfen die WR zusammenstehen und sich angleichen bzw. einstimmen.)
- Der WR1 leitet die fünf Hilfsnotenblätter an den Sekretär weiter.
- Nach Prüfung der Hilfsnotenblätter werden durch den Sekretär die höchste T- und Test-Note, sowie die tiefste T- und Test-Note aus der Wertung genommen. Bei Auswertung mit dem Auswertungsprogramm übernimmt das Programm die Streichung der Noten. Es kommen entsprechend nur 3 T-Noten und 3 Test-Noten in die Wertung und werden für die Endnote berücksichtigt. Die Vorführnote, allfällige Ordnungsabzüge und Abzüge aufgrund von Verstössen gegen die Weisungen sowie Abzüge wegen besonderen Vorkommnissen fliessen in die Bewertung ein und ergeben so die Endnote.
- Die definitive Endnote wird erst nach der Unterschrift vom Sekretariat und WR1 oder WRC veröffentlicht.

Vorgehen mit 3 WR:

- Die WR übergeben dem WR1 das Hilfsnotenblatt. Sie melden zeitgleich besondere Vorkommnisse, Verstösse gegen die Weisungen und/oder Ordnungsabzüge. Weitere Diskussionen sind zu unterlassen (Ausnahme: Nach den ersten Vorführungen dürfen die WR zusammenstehen und sich angleichen bzw. einstimmen.)
- Der WR1 kontrolliert die Endnoten der 3 WR: Diese dürfen eine maximale Abweichung von 0.4 Punkte aufweisen.
- Ist die Abweichung grösser als 0.4 Punkte muss die Note folgendermassen korrigiert werden: Falls zwei WR die gleiche Note haben und der Dritte eine Abweichung aufweist, muss letzterer korrigieren. Falls alle drei Noten eine Abweichung aufweisen, wird die höchste Note gesenkt und die tiefste angehoben.

- Nach der Korrektur leitet der WR1 die drei Hilfsnotenblätter an den Sekretär weiter. Alle drei Noten werden für die Endnote berücksichtigt
- Allfällige Ordnungsabzüge und Abzüge aufgrund von Verstössen gegen die Weisungen sowie Abzüge wegen besonderen Vorkommnissen fliessen in die Bewertung ein und ergeben so die Endnote.
- Die definitive Endnote wird erst nach der Unterschrift vom Sekretariat und WR1 oder WRC veröffentlicht.

5.2.2 Testabbruch

Bei Testabbruch – und Verlassen der Wettkampffläche durch den Turnenden – wird die Vorführung mit dem maximalen Abzug bewertet. Das heisst die Note beträgt 4.00 Punkte.

5.2.3 Unterbruch der Vorführung

Wird die Vorführung unterbrochen, der Turnende die Wettkampffläche jedoch nicht verlässt, wird die gezeigte Vorführung bis zum Unterbruch bewertet.

5.2.4 Berechnung Endnote Teste

Die Endnote wird wie folgt berechnet:

	T-Note				
+	Test-Note				
=	<u>Zwischennote</u>				
-	Verstösse/Ordnungsabzüge *				
-	Abzüge für besondere Vorkommnisse *				
=	<u>Endnote</u>				

* diese beiden Abzüge werden durch das Sekretariat automatisch berechnet und für die Endnote berücksichtigt.

6. Verstösse/Ordnungsabzüge

6.1 Verstoss

	Abzug
Verstoss gegen die Teilnahmeberechtigung (Altersstufen)	1.0 Punkte
Verstoss gegen die Teilnahmeberechtigung (Anzahl Turnende)	1.0 Punkte
Verstoss gegen die Bekleidungsvorschriften	0.5 Punkte
Anbringung unerlaubter Markierungen	0.5 Punkte
Verstösse gegen die Weisungen, ausserhalb der erwähnten Punkte	0.5 Punkte
Zeitanforderungen nicht erfüllt bzw. überschritten (Toleranz: plus/minus 5")	0.2 Punkte
Mehrere Musikstücke auf dem Tonträger/Fehlen der Vereinsangaben auf dem Tonträger	0.2 Punkte
Übertreten der Wettkampffläche Als Übertritt gilt: Berühren des Bodens ausserhalb der Wettkampffläche durch irgendeinen Körperteil oder ein aktiv genutztes Handgerät <i>Anmerkung:</i> Das Holen eines Handgeräts ausserhalb der Wettkampffläche bzw. das Hineinwerfen der Ersatz-Handgeräte durch die Betreuer wird unter «Besondere Vorkommnisse» in Abzug gebracht, sind also keine Verstösse gegen die Weisungen.	1 Turnender = 0.1 Punkte pro Vorkommnis 2 Turnende = 0.2 Punkte pro Vorkommnis 3 + mehr Turnende = 0.3 Punkte pro Vorkommnis Maximum 0.3 Punkte pro Vorkommnis

6.2 Ordnungsabzug

	Abzug
Unsportliches Verhalten allgemein	1.0 Punkte
Unsportliches Verhalten Leiter/Turnende (z.B. Vorturnen, lautes Mitzählen)	0.2 Punkte
Beeinflussung des Wertungsgerichtes vor, während und bis Anlassende	1.0 Punkte
Verstoss gegen die Wettkampfvorschriften	0.5 Punkte
Abbruch und Neustart einer Vorführung infolge eines technischen Zwischenfalls am Tonträger, an mitgebrachten Handgeräten, Bekleidungsstücken oder Hilfsmitteln. Der Abzug wird nicht gemacht, wenn Defekte an Geräten oder Hilfsmitteln entstehen, die vom OK bereitgestellt werden (inkl. Musikanlage)	0.3 Punkte

Die Verstösse und Ordnungsabzüge werden durch das Sekretariat von der berechneten Note abgezogen.

7. Erläuterungen

7.1 Technische Beurteilung

7.1.1 Bewegungsausführung

7.1.1.1 Körperspannung/-haltung

- Kontrolle des Körperschwerpunktes bei Gleichgewichtselementen, Sprüngen und in der Fortbewegung
- Bei Drehungen/Pirouetten: Achse beibehalten
- Aufrechte Körperhaltung (der Schwerkraft entgegenwirkend)
- Spannung in den Extremitäten bei der Bewegungsausführung

7.1.1.2 Arbeit der oberen und unteren Extremitäten

- Bewegliches, kräftiges und stabiles Fussgelenk
- Abdruck vom Boden und Abrollen des Fusses auf dem Boden
- (Gehen/Schritte/Laufen/Federn/Hüpfen/Springen)
- Geräuschloses Abrollen
- Einheitliche, klare Fuss- und Handpositionen
- Einhalten der Beinachse (z. B. beim Federn)
- Pendeln/Schwingen/Kreisen/Führen in der vorgesehenen Ebene
- Bewegliche, nicht verkrampfte Schultern bei aktiven Armen
-

7.1.1.3 Wechselnde Spannung/Entspannung

- Fließende Bewegungen durch alle Gelenke (Wellen)
- Maximale Spannung
- Maximale Entspannung («loslassen»)

7.1.1.4 Gleichgewichtsfähigkeit

- Statisch: klar sichtbarer Haltemoment (Pose)
- Dynamisch: Bewegung in einer Gleichgewichtsposition (z. B. Einbeinstand plus Beinbewegung)
- Fortbewegung in der gewünschten Richtung (schnelle Richtungsänderungen)
- Kontinuierliche Gewichtsverlagerung von einem Bein auf das andere (fließende Bewegung)

7.1.1.5 Zentrale/periphere Bewegungsauslösung

- Impuls für die Bewegung kommt vom gewünschten Körperteil (z. B. Körpermitte, Hand, usw.)
- Angepasster Krafteinsatz
- Bei Drehungen/Pirouetten: Vorbereitung, Impulsgebendes Körperteil = Schultergürtel und Becken, Kopfdrehung

7.1.1.6 Koordinierte Arm- und Beinbewegung

- Entkoppelte Bewegungen (unabhängiges Bewegen z. B. in verschiedene Richtungen von unterschiedlichen Körperteilen)
- Passender Rhythmus in der Fortbewegung beibehalten/unterbrechen

7.1.2 Spezifische Bewegungen mit Handgeräten

7.1.2.1 Ebenen

- Einhalten der Ebenen mit dem Handgerät

7.1.2.2 Bewegung des Handgerätes

- Der Körper und das Handgerät sind im Einklang miteinander, d.h.:
 - es besteht eine Verbindung zwischen dem Körper und dem Handgerät (ständige Berührung)
 - keine unnötigen Körper- oder Bodenberührungen
 - das Handgerät bleibt am impulsgebenden Körperteil
- Fließende Bewegung des Handgerätes auf dem Körper und/oder Boden
- Möglichst grosse Bewegung des Handgerätes unterstützen (z. B. Rollen bis ans Ende des jeweiligen Körperteils)
- Das Handgerät bleibt in Bewegung (z. B. Band)

7.1.2.3 Griff des Handgerätes

- Fester Griff: beim Schwingen und Kreisen
- Freier Griff: beim Kreisen und Umkreisen
- Beim Kreisen sind feste und freie Griffe je nach Handgerät möglich.
- Kombinieren der zwei Griffe ohne sichtbare Pause/Stillstand, fließender Griffwechsel
- Das Aufnehmen des Handgerätes vom Boden wird fließend ausgeführt (z. B. Ball aus dem Rollen ohne festen Griff)
- Impuls für Moulinets, Umkreisen und Spiralen/Schlangen kommt vom Handgelenk
- Keine Klatschgeräusche zwischen Hand und Gerät beim Griffwechsel

7.1.2.4 Werfen/Fangen

- Der Körper bewegt sich bei der Vorbereitung des Wurfes sowie beim Abwurf des Handgerätes mit
- Beim Abwurf ist der Arm gestreckt
- Der Körper und der Arm strecken sich in Richtung des fallenden Handgerätes
- Geräuschloses Erfassen und sofortiges Senken des Armes (angepasst an die Fallgeschwindigkeit → Abbremsen der Bewegung)
- Es wird fließend in die Folgebewegung übergegangen
- Handgerät möglichst spät loslassen und möglichst früh wieder fangen

7.1.2.5 Angepasster/dosierter Krafteinsatz

- Die Beschleunigung des Handgerätes ist stimmig/präzise mit der Endposition, die erreicht werden will (z. B. Prellen, Höhe/Weite eines Wurfes)
- Kontrolle der Bewegungsgeschwindigkeit des Handgerätes
- Drehimpulse schnell und kräftig (z. B. beim Zwirbeln)

7.1.2.6 Zentrale Bewegungsauslösung und wirken lassen der Schwerkraft

- Krafteinsatz ist nicht gleichbleibend (Fall-Auftriebsbewegung)
- Beuge- und Streckbewegung in Fuss-, Knie- und Hüftgelenk unterstützt die Bewegung des Handgerätes und des ganzen Körpers

7.1.3 Formationen

7.1.3.1 Symmetrie/Asymmetrie

- Symmetrie innerhalb der Formationen und Gruppierungen
- Asymmetrie klar ersichtlich/eindeutig

7.1.3.2 Exakt/präzis

- Formationen und Gruppierungen klar ersichtlich
- Formationen präzis (Formen, Abstände, Linien)
- Genaue räumliche Abstimmung der Turnenden innerhalb der Formation
- Genaue räumliche Abstimmung von mehreren Formationen und Gruppen innerhalb der Wettkampffläche

7.1.4 Synchronität

- Gleichzeitiger Start/gleichzeitiges Ende
- Impulse und Einsätze gleichzeitig
- Elemente miteinander turnen
- Einheitliche Bewegungsausführung zum gleichen Zeitpunkt und über die gesamte Bewegungsdauer
- Übereinstimmung in der Gruppe (Gesamtbild)

7.1.5 Bewegungsweite/-fluss

7.1.5.1 Bewegungsweite

- Ausreichende Beweglichkeit in den Gelenken
- Verschiedene Bewegungsweite
- Symmetrie in der Grösse der Bewegung (rechts/links)

7.1.5.2 Bewegungsfluss

- Fliessende Bewegungsübergänge zwischen einzelnen Elementen
- Ein Bewegungsfluss bleibt während der ganzen Übung gewährleistet
- Die Vorbereitung für z. B. Sprünge, Hebefiguren und Akrobatik-Elemente wird möglichst kurzgehalten

7.1.5.3 Hohe Intensität und Energie

- Intensität der Bewegung
- Engagierter Körpereinsatz
- Konstante Leistung (Ausdauer)

7.1.6 Sicherheit

7.1.6.1 Sicherheit im Übungsablauf

- Jeder Turner beherrscht die Übungsabfolge
- Keine Unsicherheit sichtbar
- Kein «Mitzählen» der Übung
- Keine Aussetzer der Turnenden

7.1.6.2 Prävention

- Die Übungsauswahl soll die Gesundheit berücksichtigen (z. B. Abfedern von Sprüngen, weiches/sicheres Landeverhalten, Timing bei Akrobatik-Elementen, geführtes Absetzen bei Hebefiguren)

7.1.7 Ausstrahlung/Wirkung

- Mimik/Gestik
- Wirkung nach aussen erzielen (Ausdruck)
- Die Turnenden identifizieren sich mit der Vorführung
- Emotionen zeigen

7.2 Programmgestaltung

7.2.1 Musik

7.2.1.1 Musik erleben/umsetzen

- Gezeigte Übungen sollen passend zum Musikcharakter sein
- Der Stil der Vorführung soll mit der Musik harmonieren
- Harmonie zwischen Musik, Bewegung und Ausdruck
- Die Musik soll den Choreographiefluss bestimmen und zu einer Einheit führen

7.2.1.2 Melodiebogen berücksichtigen

- Bewegungen sollen auf Melodiebogen passend sein
- Kleine und grosse Bogen turnerisch darstellen
- Klare Anfänge und Enden von Melodiebogen berücksichtigen

7.2.1.3 Rhythmus und Tempo der Musik übernehmen

- Bewegungswahl soll passend zur Musik sein
- Musik soll die Bewegungsausführung unterstützen
- Grobform der Bewegungen soll mit der Musik übereinstimmen
- Rhythmus und Tempo der Bewegungen der Musik anpassen
- Wechsel in Tempo, Rhythmus und Bewegung

7.2.1.4 Gefühl der Musik wiedergeben

- Klangfarbe hell = Übungen leicht, beschwingt
- Klangfarbe dunkel = Übungen schwer, tief
- Sanfte Musik = Weiche, fließende Bewegungen
- Impulsive Musik = Impulsive, starke Bewegungen
- Schnelle Musik = Schnelle Bewegungen
- Langsame Musik = Weite, getragene Bewegungen

7.2.1.5 Akzente und Impulse der Musik nutzen

- Musikakzente mit Bewegungsakzenten hervorheben
- Bewegungsstopps bei Musikstopps
- Bewegungsimpulse einsetzen
- Musik als Ansporn für die Bewegung einsetzen

7.2.1.6 Musikschnitte

- Saubere Musikübergänge
- Gute Tonqualität
- Startzeichen zu Beginn der Musik ist erlaubt
- Bei Musikarrangements von mehreren Stücken sollen diese flüssig ineinander übergehen resp. miteinander verbunden sein
- Die Anzahl von Musikstücken und/oder Musikschnitten dürfen nicht störend wirken und sind so zu verbinden, dass die Gesamtvorführung ein harmonisches Ganzes ergibt

7.2.2 Gestaltung

7.2.2.1 Raumweg, Raumausnützung

- Geeignete Ausnützung der gewählten Wettkampffläche
- Mit Raumwegen Formen auf die Wettkampffläche zeichnen

7.2.2.2 Aussage, Wirkung, Stimmung

- Die Vorführung kann eine Aussage haben
- Ein roter Faden ist erkennbar (Thema, Ablauf, Stimmung)
- Es kann eine Geschichte erzählt werden
- Während der Vorführung soll eine Stimmung entstehen
- Es findet eine Entwicklung statt (z.B. Einleitung, Höhepunkt, Ausklang)
- Eine erzeugte Stimmung wird aufgebaut und entwickelt sich
- Eine erzeugte Stimmung wird aufgebaut und wieder zerstört

7.2.2.3 Formationen

- Mehrere verschiedene Formationen beleben die Vorführung
- Formationen variantenreich gestalten
- Positionen der Formationen sowie der Turnenden
- Optisch wirkungsvolle Gruppenanordnungen/Formationen/Formationswechsel

7.2.2.4 Richtungen

- Eine Vielfalt von Richtungen und Fronten sind einzubeziehen

7.2.2.5 Attraktivität der Vorführung

- Die Bewegungen tragen durch originelle und ausgefallene Veränderung und/oder Ergänzung ihrer Grundform zur Attraktivität der Vorführung bei
- Überraschende Abläufe und Momente einbauen
- Bewegungselemente, die einen Akzent oder ein Musikfragment wirkungsvoll untermalen
- Aussergewöhnliche und kreative Bewegungen sowie Elemente
- Originelle, spezielle Formationen und Bilder

7.2.3 Vielseitigkeit

7.2.3.1 Übungsauswahl

- Vor-, Seit- und Rückwärtsbewegungen
- Bewegungen horizontal, vertikal, sagittal
- Bewegungen aller Art mit Verschiebung und/oder Richtungsänderung
- Partnerbezug
- Den ganzen Körper bewegen
- Wiederholungen einsetzen für besondere Wirkung
- Förderung der allgemeinen Beweglichkeit

7.2.3.2 Koordinative Fähigkeiten

- Bewegungen, die koordinative Fähigkeiten beanspruchen, einbauen
- Arm- und Beinarbeit gleichzeitig

7.2.3.3 Variationen in den Schrittkombinationen

- Grundschrirte in wechselnder Abfolge choreographieren
- Vielschichtige und zusammenhängende Bewegungsabläufe

7.2.3.4 Variation in Raum/Zeit/Kraft

- Die Bewegungen in verschiedenen Raumdimensionen ausnutzen
- Die Bewegungen in verschiedenen Geschwindigkeiten ausführen (z.B. schnelle, langsame Bewegungen, Tempowechsel)
- Die Bewegungen mit viel oder wenig Krafteinsatz durchführen
- Verschiedene Richtungen, Wege und Ebenen
- Zeitliche Dauer und rhythmischer Ablauf einer Bewegung variieren

7.2.3.5 Schwierige Elemente

Schwierige Elemente können zur Attraktivität der Vorführung beitragen

7.3 Testbeurteilung

7.3.1 Musik

Die Übungen müssen mit der gemäss Testbeschreibung vorgegebenen Musik übereinstimmen.

7.3.2 Testgenauigkeit

Fuss-, Arm- und Körperbewegungen, sowie Handgeräteelemente müssen gemäss Testbeschreibung korrekt ausgeführt werden.

7.3.3 Raumweg

Der gemäss Testbeschreibung vorgeschriebene Raumweg muss eingehalten werden.